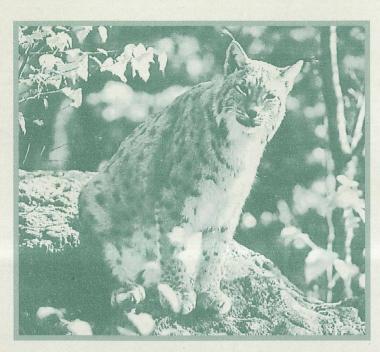
ÖNB - KURIER

WANTED



GESUCHT

STECKBRIEF: LUCHS (Lynx lynx)

 Kopf-Rumpf-Länge:
 85 – 110 cm

 Schulterhöhe:
 50 – 75 cm

 Schwanzlänge:
 12 – 17 cm

 Länge Ohrpinsel:
 bis 4 cm

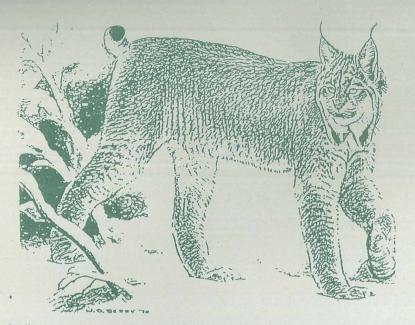
 Gewicht:
 14 – 36 kg

Hochbeinige Katze, Ohrspitzen mit Haarpinsel, kurzer Schwanz mit schwarzer Spitze, Sommerfell rötlich-braun mit schwarzen Flecken, Winterfell mehr gräulich, Musterung des Fells verschieden stark ausgeprägt, stark ausgebildeter Backenbart, Augen gelb bis ockerbraun.

Sachdienliche Hinweise

(Sichtbeobachtungen, Spuren, Info über Beuterisse, Fotos) erbeten an:

- Österreichischer Naturschutzbund
 - z. H. Herrn Dr. Hannes Augustin, Arenbergstraße 10, A-5020 Salzburg, Tel. 0662 / 642909
- Bund Naturschutz Bayern, Kreisgruppe Berchtesgaden
 z. H. Herrn Erich Prechtl, Schulstraße 15, D-83395 Freilassing, Tel. 08654/61198
- Salzburger Jägerschaft
 - z. H. Herrn Hermann Kristan, Vogelweiderstraße 55/I, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/877119



Trittsiegel des Luchses wie bei allen katzenartigen Tieren ohne Krallenabdrücke



— Schrittlange

Luchsspur:
Der Hinterfuß wird normalerweise in das Trittsiegel des Vorderfußes gestellt. Die Schrittlänge beträgt ca. 80 cm.

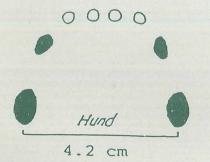


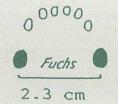
Trittsiegel linke Vorderpfote

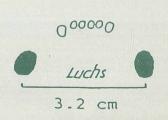


Hauskatze

Bißbilder (Oberkiefer)







Wiederansiedlung der Luchse in Österreich und seine Verbreitung in den darauffolgenden Jahren



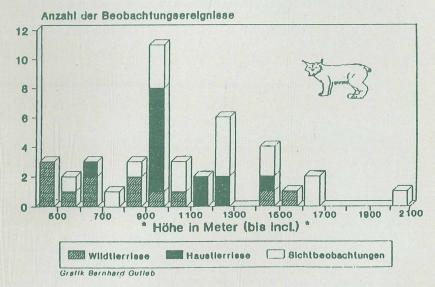
Der Luchs ist ein ausgesprochener Einzelgänger mit sehr großen Revieransprüchen (weibliche Tiere ca 15 km², männliche Tiere 30 km²). Nur zur Paarungszeit im Spätwinter leben die Luchse in Gemeinschaft. Die nach zwölfwöchiger Tragzeit zur Welt kommenden Jungtiere bleiben etwa ein Jahr bei der Mutter. Der vorwiegend nachtaktive Luchs ist ein sehr schneller Kurzstreckenläufer und ein ausgezeichneter Kletterer. Er schläft in Fels- oder Baumhöhlen oder auch in Gebüschhorsten. Luchse sind sehr scheu und meiden, wo es nur geht, den Menschen. Sie jagen in abgelegenen Teilen ihrer Reviere und legen bei Nahrungsmangel oft weite Strecken zurück. Die Beuteliste der Luchse ist sehr vielgestaltig. Bevorzugt werden Reh, Hasen, Kleinsäuger und Füchse. Sie erlegen jedoch hauptsächlich überzählige, unvorsichtige Jungtiere, dazu kranke, verletzte und überalterte Tiere. Diese biologische Auslese kann der Mensch nur in sehr unvollkommener Weise ersetzen. Luchse haben daher eine wichtige Funktion im Haushalt der Natur. Da der Luchs für den Menschen keinerlei Gefahr darstellt, wäre die Wiedereinbürgerung im gesamten Alpenraum sehr wünschenswert.

Der Luchs (Lynx lynx)

ist die einzige europäische Großkatze. Er war einst in ganz Mitteleuropa einschließlich der Hohen Tauern verbreitet. Da er große Reviere benötigt, war er jedoch hier wohl nirgends häufig. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der Luchs in weiten Teilen Mitteleuropas und in den Alpen ausgerottet. Von 1627 bis 1645 wurden allein im Oberpinzgau 27 Luchse erlegt. Der letzte nachweisliche Luchs in den Hohen Tauern wurde 1850 im Stubachtal erlegt. Nach erfolgreichen Wiederansiedlungen in der Schweiz und in Slowenien wurden in den Jahren 1977 bis 1979 im Turrachtal (Steiermark) durch A. Festetics und den Österreichischen Naturschutzbund neun Luchse aus der Tschechoslowakei ausgesetzt. Die Tiere haben sich, wie aus der Abb. hervorgeht, inzwischen weit verbreitet und im Turrachtal, Paltal und in Westkärnten bereits feste Reviere gebildet. Einzelne Tiere haben bei ihren Wanderungen auch bereits die Hohen Tauern (Murtal, Großarltal, Schobergruppe) erreicht. Über den Verbleib dieser Tiere haben wir derzeit allerdings keine Kenntnis.

Ihre Mitteilungen über Luchs-Beobachtungen (mit umseitigem Meldungsformular) sollen dazu beitragen, eine bessere Kenntnis über die aktuelle Verbreitungssituation zu erhalten und gezielte Maßnahmen zur Bestandstützung setzen zu können.

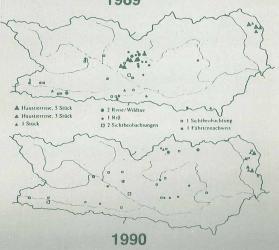
Höhenverteilung der Luchsbeobachtungsereignisse 1990 in Kärnten (Stand Mitte November)



Luchsrisse und Sichtbeobachtungen 1983 – 1990 in Kärnten

	Reh				Rotwild				Constina	Sicht-
Jahr	8	5	n.b.	Kitz	8	2	Ka	Schafe	Sonstige Risse	beobacht.
1983	1	21		5		2		7	2 Fh	6
1984	3	4		1		Plen's		1		6
1985		3	4	3			1			5
1986	1	16	1	4				1		3
1987	5	14		6	1	1,		28	1Gb	16
1988		8	5	4	1	1	1	5		
1989	2	11	MALO	3	1	1		61	2Fh,1Zi/1Rk	6
.1990*	2	8	1	2				19	1Fh,1Rk	18
Ges.	14	85	11	28	2	5	2	120		60
	Ges. Rehe 138				Ges. Rotwild 9					

Luchsnachweise in Kärnten 1989





Internationales Luchsprojekt Ostalpen M e l d u n g

Name des Melders:								
Adresse:								
Telefon:								
Ortsbeschreibung und Beobachtung (möglichst genaue Lage):								
Datum:	Uhrzeit:							
Seehöhe:								
Entfernung zur nächsten Siedlung / Gehöft:								
Angabe zum Biotop (z. B. Nadelwald, Mischwald, Feld, Alm):								
Art der Beobachtung: a) Sichtbeobachtung (was wurde beobachtet?):								
a, claimadada (waa waraa badaaniatt).								
b) Common (Bookharilland Amerika II. II. II. II. II. II. II. III. III.								
b) Spuren (Beschreibung, Anzahl der Tiere, Untergrund):								
c) Riß (Tierart, Geschlecht, Alter und ev. Hinweise auf die Konstitution des Beutetieres):								
1) Wo wurde	2) Wo wurde							
das Beutetier	das Beutetier							
gefaßt?	angeschnitten/ angefressen?							

Bitte einsenden an:

Österreichischer Naturschutzbund (ÖNB) Arenbergstraße 10, A-5020 Salzburg



Impressum: ÖNB basierend auf verschiedenen Quellen von Nationalpark Berchtesgaden, Nationalpark Hohe Tauern, Haus der Natur/Salzburg, INF, Kärntner Jägerschaft und Breitenmoser & Denzler/Schweiz. "Gefördert durch die österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU), aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie."



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichischer Naturschutzbund Kurier

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: <u>1994-1</u>

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1-4